

# Heimatgabe



Zeitschrift für oberösterreichische  
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von  
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

8. Jahrgang 1927.

2. Heft.

# Heimatgaue.

8. Jahrgang.

2. Heft.

## Inhalt:

|                                                                                                        | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Dr. Heinrich Prochaska, Das geistige Leben im Stifte Kremsmünster im 13. und 14. Jahrhundert . . . . . | 129   |
| Dr. Edmund Haller, Die „Attendorfer Kreuztragung“ . . . . .                                            | 142   |
| Dr. Friedrich Morton, Aus Simonys Briefen . . . . .                                                    | 149   |
| G. Lahner, Der Eisschwund in den Dachsteinhöhlen und seine Ursachen . . . . .                          | 163   |

## Bausteine zur Heimatkunde.

|                                                                               |     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Philipp Blittersdorff, Zum 700jährigen Marttjubiläum von Ottensheim . . . . . | 172 |
| G. Grill, Beiträge zur Geschichte der Wehrer Volksschule . . . . .            | 176 |
| Pfarrer Haberl, Urkunden aus dem Pfarrarchiv Obernberg . . . . .              | 180 |
| Jng. Ernst Rewekowski, Was verstand man unter einer Klobzille? . . . . .      | 189 |
| M. Lindenthaler, Bildhauer Reinrad Guggenbichler zu Mondsee . . . . .         | 192 |
| Dr. Edmund Haller, Denis . . . . .                                            | 196 |
| Eduard Hainisch, Der Wagen . . . . .                                          | 202 |
| Franz Wöhl, Zum Volksbrauch im oberen Mühlviertel . . . . .                   | 207 |
| Leopold Gruber, Harfangen und Breinstehlen . . . . .                          | 208 |
| Dr. Oskar Schmozer, Volksagen . . . . .                                       | 209 |
| Dr. Adalbert Depiny, Die ältesten Grabverse in Oberösterreich . . . . .       | 211 |
| Dr. Adalbert Depiny, Ein altes Schifferlied . . . . .                         | 213 |

## Kleine Mitteilungen.

|                                                          |     |
|----------------------------------------------------------|-----|
| Dr. Hans Commenda, Unser Volkslied . . . . .             | 215 |
| Agnes Kottstorfer, Vom Volkslied in der Schule . . . . . | 216 |

## Heimathbewegung in den Gauen.

|                                                                               |     |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|
| H. Pühringer, Oberösterreicher und Salzburger am Bodensee und Rhein . . . . . | 219 |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|

## Bücherbesprechungen.

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| Tiroler Heimat . . . . .     | 224 |
| Zuchheißa Zuchhei! . . . . . | 224 |

## 8 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Aufschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Aufschriften über den Bezug wollen an den Verlag H. Birngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

unsere Obforge. Daher mögen alle diese alten Inſchriften aufgenommen und die Platten als Zeugen nicht nur verflungener Schickſale, ſondern auch heimlicher Art in Ehren bewahrt und vor dem Verfall gerettet werden. Dies iſt nicht ſchwer, wenn ein kleinwenig Opferſinn und Heimatfreude mithilft.

Dr. Deping.

### Ein altes Schifferlied.

Ehe das Aufkommen der Dampfmaſchine auch in unſerem Lande das Verkehrsweſen auf völlig geänderte Grundlagen ſtellte, war die Salzſchiffahrt ein wichtiger Beſtandtheil im Wiſchaftsleben und das Völklein der Schiffer ein Schlag für ſich im alten Heimatbilde. Vor den großen Regulierungsarbeiten war nicht nur die ſaure Mühe, ſondern auch die Lebensgefahr eine ſtete Begleiterin der Schifferleute. Die Abfahrt erſolgt daher auch immer unter beſtimmter Feierlichkeit, ein Reiſegegen oder ein religiöſes Lied leitet die Reiſe ein. Ein ſolch Schifferlied iſt uns von der Abfahrt von Stadl-Paura aus dem Jahre 1771 erhalten, leider ohne die ſicher wirſame Weiſe. Es iſt ein echtes Gemeinſchaftslied mit Rehrrein und gibt ein lebhaftes Bild vom Anſchauungs- und Lebenskreis der Schifferleute zur Zeit der alten Ruderſchiffahrt.

Das Lied ſteht auf Seite 54—58 einer Handſchrift aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, die zu Lambach in reger Beziehung ſteht und auch Beiträge zur Kunde Lindemayrs, unſeres erſten Mundartdichters, ſowie ſonſtige beachtenswerthe Mittheilungen enthält<sup>1)</sup>.

#### Bittſeufzer

der f. f. Salzſchifferleute am Stadel vor der Salzausfuhr um eine beglückte Schifferahrt. Anno 1771.

#### 1.

So fahren wir nun fort  
An den beſtimmten Port:

<sup>1)</sup> Die XX + 320 Seiten umfaſſende Handſchrift, deren freundliche Vermittlung ich Herrn Archibdirektor Dr. Zibermayr zu danken habe, ſtammt aus dem Nachlaſſe des Heimatforſchers Anton von Spaun.

Ruft Schifferleute, ruſet all zuſammen  
In Gottes und Maria Namen!  
Sagt: Unſer Leben, Hab und Gut  
Seh, Herr, in Deiner Hut.

#### 2.

Zu Waſſer wie zu Land  
Hat Deine große Hand  
Die Frommen allzeit unterſtühlet  
Und ſie in ihrer Noth geſchühlet:  
Auch unſer Leben, Hab und Gut  
Seh, Herr, in Deiner Hut.

#### 3.

Kommt in der Sündfluth ſchon  
Sonſt gar kein Menſch davon,  
Die Arche muß Dir ſicher ſchwimmen  
Und Noe läßt kein Haar ſich krümmen.  
Auch unſer Leben, ....

#### 4.

Der Moſes rinnt im Fluß,  
Wo er erſäuffen muß:  
Wie iſt er denn lebendig blieben?  
Du Herr, haſt ihn ans Land getrieben.  
Auch unſer Leben, ....

#### 5.

Wie haſteſt Du ſo ſchnell  
Den Kindern Iſrael!  
Da ſie am Strand der Feind ereilet,  
Haſt Du das rothe Meer getheilet.  
Auch unſer Leben, ....

#### 6.

Im allerſtärkſten Lauf,  
Hältſt Du den Jordan auf,  
Wie Berge ſtehn die Waſſertwogen,  
Biſ all Dein Volk hindurchgezogen.  
Auch unſer Leben, ....

#### 7.

Gefeht, daß eine Noth  
Uns heut den Schiffsbruch droht,  
So wollen wir doch nicht verzagen  
Und Dir im Sturm vertrauend ſagen:  
Auch unſer Leben, Hab und Gut  
Iſt, Herr, in Deiner Hut.

#### 8.

Gefeht, das Schiff zerbricht,  
Uns ſelbſt verlaß doch nicht!  
Auch Petrus ſteng ſchon an zu ſinken,  
Doch ließeſt Du ihn nicht ertrinken.  
Auch unſer Leben, Hab und Gut  
Iſt, Herr, in Deiner Hut.

## 9.

Du, Herr, fahr uns voran,  
Du bester Steuermann!

Laß uns durch Seichten und durch  
Wellen

Nicht die gebahnten Fährten fehlen.  
Denn unser Leben, Hab und Gut  
Ist, Herr, in Deiner Hut.

## 10.

So schlägt die Ruder ein,  
Gott soll gepreiset sein!

Ihm sey die Reif', die Wiederlehre,

Ihm unsre matten Füß zur Ehre!

Und unser Leben, Hab und Gut  
Ist, Herr, in Deiner Hut.

## 11.

Führ uns nach dieser Zeit  
In Port der Seligkeit!

Laß dieses saure Salz der Erden  
Uns dort zu lauter Zucker werden.  
Und unser ewigs Seelengut,  
Nimm's, Herr, in Deine Hut.

## 12.

Dir, Jesu, leben wir,

Dir, Jesu, sterben wir:

Dein sind wir in der Müh und Plage,

Dein sind wir bis ans End der Tage

Und unser Leben, Hab und Gut

Sey stäts in Deiner Hut.

Dr. Deping.

